

Haushaltsrede der SPD-Stadtratsfraktion zum Haushalt 2021



SPD

SPD-Fraktion Deggendorf
www.spd-deggendorf.de

Haushaltrede zum Haushalt 2021

des Vorsitzenden der SPD-Fraktion zum Haushalt 2021

vorgelegt am Montag, den 7. Dezember 2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
verehrte Kolleginnen und Kollegen!

Vor einem Jahr noch haben wir die vergangenen Jahre der positiven Haushaltsentwicklungen bejubelt, hatte doch der Haushalt 2020 die bisherige Höchstmarke von 109 Millionen Euro erreicht und ermöglichte uns die Zuführung zum Vermögenshalt von über 27 Millionen.

Dies war nur möglich, weil sich alle Steuereinnahmen einschließlich der Gewerbesteuer äußerst positiv entwickelt haben und wir dadurch wichtige Zukunftsinvestitionen anschieben konnten.

Im Januar 2020 hörte man aus dem fernen China von den ersten Todesfällen einer noch rätselhaften Krankheit und bereits Ende Januar meldete die Presse den ersten Corona-Patienten im Münchner Umland. Nach vielen weiteren Neuinfektionen wurde dann Mitte März dieses Jahres der bundesweite „Shutdown“ zur Vermeidung der Ausbreitung verfügt, wobei zunehmend klarer wurde, welche wirtschaftlichen Auswirkungen auf uns zukommen.

Vor kurzem hat unser Stadtkämmerer Herr Sterr den Haushalt 2021 in unserer Fraktion vorgestellt. Dabei wurde klar, dass wir bei der Abwicklung des Haushaltes 2020 mit einem (wie die Presse schrieb) „blauen Auge“ davonkommen werden:

Trotz Corona-bedingter Einnahmeausfälle von ca. 10 Millionen, die wegen eines Konjunkturpaketes von Bund und Land, Ausgleich der entfallenen Gewerbesteuer und Sondereffekten konnte der diesjährige Haushalt so abgewickelt werden und machte keinen Nachtragshalt notwendig! Dies alles führt jedoch dazu, dass kein bedeutsamer Jahresüberschuss und dadurch auch keine Veränderung am Schuldenstand zu verzeichnen ist.

Diese Entwicklung bleibt nicht ohne Einfluss auf die Haushalte der nächsten Jahre, fehlen uns doch nach bisheriger Einschätzung für das kommende Jahr 2020 Steuereinnahmen von über 4,3 Millionen Euro und erst in den Jahren nach 2024 sollen die geschätzten Ausfälle überwunden sein. Auch wenn wir in diesem Haushaltsjahr noch ohne „Netto-Neuverschuldung“ auskommen, zeigt sich für die Jahre 2022 bis 2024 eine Neuverschuldung von annähernd 6 Millionen Euro. Damit verbunden ist die Hoffnung, dass die Wirklichkeit mit diesen Schätzungen auch übereinstimmt. So ist derzeit nicht klar, ob die Wirtschaft angesichts der gewaltigen Erschütterungen durch die Pandemie so schnell zur alten Stärke zurückfindet! Zusätzlich belastend wirkt sich aus, dass die Schlüsselzuweisung des Landes Bayern um nahe 600.000 Euro zurückgehen wird und die Kreisumlage mit bis zur Stunde geschätzten 46 % und damit um 640.000 Euro ansteigt. Der Blick auf die Investitionen des

Landkreises allein in die Schullandschaft und die seit Jahren steigenden Aufwendungen im Sozialbereich ließ diese Entwicklung erwarten!

Dies alles hat zur Folge, dass die Investitionen von heuer noch 22,2 Millionen auf 16,8 Millionen im Haushaltsjahr 2021 zurückgehen werden. Besonders hervorzuheben ist dabei die Tatsache, dass mit den Investitionen in die Schullandschaft (GS St. Martin, GS Theodor-Eckert und die Grundschule Mietraching) notwendige Entscheidungen für die Zukunft getroffen wurden. Dabei muss allen Überlegungen, solche Maßnahmen zur Vermeidung von Schuldenaufnahme in die Zukunft zu verschieben, eine Absage erteilt werden, zumal die derzeitige Situation auf dem Zinsmarkt zu antizyklischem Verhalten geradezu zwingen! Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Zinsaufwand von ehemals 1,5 Mio. € durch das derzeitige Zinsniveau auf unter 500.000 € gesunken ist! Neben diesen Investitionen werden im Verwaltungshaushalt für die Schulen weitere 2.294 Mio. € an Mitteln aufgebracht.

Neben der Pflege der Schullandschaft haben wir große finanzielle Anstrengungen für unsere Tourist-Info im Alten Rathaus gemacht, haben in das Feuerlöschwesen und die Umgestaltung unseres Stadtmuseums investiert und sorgen dafür, dass die EDV-Anlage stets auf dem aktuellen Stand der Technik ist. Wie bereits im laufenden Jahr investieren wir hohe Beträge nicht nur wie erwähnt für unsere Schulen, sondern für den Unterhalt und die Einrichtungen der Kindertagesstätten und bieten mit der Neuerrichtung der „Krippen“ im Kindergarten St. Erasmus und künftig auch in Seebach St. Stephan weitere Betreuungsplätze für die Kleinsten. Wir bringen für die Kindertagesstätten immerhin über 4 Mio. € jährlich auf, dazu kommen dann noch die investiven Kosten dafür!

Was in den 90iger Jahren noch als „sozialistisches Teufelszeug“ verschrien wurde, gehört heute zum Standardangebot von noch so kleinen Gemeinden. Dies ist die Antwort auf die Anforderungen unserer heutigen Arbeitswelt, unsere Stadt weiß das und handelt danach!

Auch die Investition in die technische Infrastruktur unserer Datenlandschaft ist eine zwingend notwendige Herausforderung, die Versorgung der Schulen mit Glasfaseranbindung und das „Höfe Programm“ sind Beispiele für diesen Bereich.

Gerade die Entwicklung des heurigen „Corona-Jahres“ zwingt uns, den Blick in die Zukunft zu richten und Maßnahmen, die zwar wünschenswert, aber nicht jetzt notwendig sind, auf den Prüfstand zu stellen. Dabei richtet sich unser Blick auf den Begriff der „Dauernden Leistungsfähigkeit“ (der sog. „freien Spitze“) als den Maßstab für die finanzielle Beweglichkeit, zeigt er doch für den Haushalt des übernächsten Jahres 2022 mit noch 825 T€ weniger als im Haushalt 2021 und sage und schreibe um 11.064 Mio. € weniger als 2019 und noch im Jahr 2024 um 435 T€ weniger als 2020.

Der Finanzplan zeigt für Investitionen und investive Förderungsmaßnahmen für die Jahre 2021 mit 2024 mit insgesamt über 20 Mio. € weniger an, als dies im Haushalt 2020 mit 22.161 Mio. € der Fall war. Diese Zahlen stehen immer unter dem Vorbehalt, dass die prognostizierten Einnahmen dann so eintreten, wie sie sich heute darstellen.

Außer der Hundesteuer, die im Vergleich eine zu vernachlässigende Größe darstellt, sind es nur die Realsteuern, deren Höhe die Stadt selbst bestimmen kann:

Da sind zum einen die Grundsteuer A (unbebaute Grundstücke) und B (bebaute Grundstücke) sind mit 330 v.H. maßvoll im Vergleich der Großen Kreisstädte (20- bis 50 tausend Einwohner) in Bayern mit 350 bis 400 v.H.

Die Zweite Säule dieser Steuern ist die Gewerbesteuer mit 350 v.H. im landesweiten Vergleich mit 374,9 v.H. (2018) ebenfalls verantwortungsvoll und sorgt durch einen großen und breiten Mix an den verschiedensten Gewerbebetrieben in „normalen“ Jahren für eine zuverlässige Größe bei der Gewerbesteuerereinnahme.

Unser Radwege-Netz bildet eine wichtige Säule in unseren Wegebeziehungen und bildet dabei immer mehr einen maßgeblichen Beitrag zur mehr Klimaschutz durch Vermeidung von innerstädtischem Individualverkehr. Es zeigen sich trotz bedeutsamer Beiträge für das Radwegenetz in der Vergangenheit die Schwächen und Lücken bei den Radwegverbindungen immer wieder, wobei nicht übersehen wird, dass für den Radweg Seebach-Deggenau 435.000 € aufgebracht werden und mit der Errichtung von abschließbaren Fahrradboxen der Diebstahl hochwertigen E-Bikes vermieden werden soll. Diesem Thema wird die SPD-Stadtratsfraktion viel Aufmerksamkeit widmen! In diesem Zusammenhang soll die Einrichtung des Arbeitskreises „Fahrradfreundliche Stadt“ anerkennend hervorgehoben werden, ist doch dieser Impulsgeber und Mahner zugleich für den Weg zu einer dann wirklich fahrradfreundlichen Stadt!

Mit Sorge blickt die SPD-Fraktion auf den Stellenplan: weist er doch bei Beamten mit einer halben Stelle und damit 42,6 Stellen nur unwesentlich mehr aus als im Vorjahr, bei den tariflich beschäftigten Mitarbeitern jedoch um 8,35 Stellen und damit 427,85 Mitarbeitern ein deutliches Plus zu dem Vorjahr aus. Daraus ergeben sich Ausgaben von 24,47 Mio. € für das Personal und damit fast 30 % des gesamten Verwaltungshaushaltes, wobei nicht verkannt wird, dass für höhere Anforderungen immer mehr Personal notwendig wird. Dass dieser Automatismus nicht grenzenlos möglich ist und zukünftige Haushaltansätze fragil werden, zeigt uns das heurige Jahr“

Abschließend danken wir Herrn Sterr mit seinem gesamten Team, insbesondere zu nennen Frau Reisinger und Frau Mandl für die stete Bereitschaft an erklärenden Informationen zu diesem Haushalt.

Bedanken möchten wir uns bei unseren Bürgern, die mit Ihren finanziellen Leistungen und Ihrer Bereitschaft zu gesellschaftlicher Mitarbeit dafür sorgen, dass unser Deggendorf ein lebens- und liebenswertes Gemeinwesen bleibt. Wir sind überzeugt, dass es eine Zeit nach Corona gibt und wir durch gemeinsames Zutun auch diese Krise überwinden werden und hier bemühe ich ein Schlagwort: „Nur gemeinsam sind wir stark!“

Bedanken möchte ich mich auch bei Ihnen allen für die gute Zusammenarbeit und stelle dabei rückblickend fest, dass sich das Klima in diesem Stadtrat in den letzten Jahren erfreulich verbessert hat. Dies schließt nicht aus, dass wir in Sachfragen mitunter unterschiedliche Vorstellungen haben und das auch in die Diskussionen einbringen.

Die SPD-Fraktion stimmt diesem Haushalt zu und wird auch künftig Verantwortung für die Gestaltung unserer Stadt übernehmen, wir bedanken uns abschließend bei den im Frühjahr ausgeschiedenen Stadtratskollegen Lorenz, Kindel und Scholler!

Alles Gute und bleiben Sie gesund!